e Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Manuskript-Richtlinien

A. Abfassen des Textes

1. Manuskripte sind in der Regel in deutscher oder englischer Sprache so knapp wie möglich abzufassen und nach Inhalt und Form fertig für den Satz vorzulegen.
2. Die Fragestellung ist eingangs klar zu umreißen.
3. Einschlägige Literatur ist umfassend zu berücksichtigen.
4. Die Überschrift soll kurz sein, aber das Wesentliche der Arbeit zum Ausdruck bringen. Werden nur wenige Arten oder Gruppen behandelt, sind die wissenschaftlichen Namen in der Überschrift aufzuführen.
5. Auf bekannte Methodik ist lediglich zu verweisen. Neue Methodik ist so genau zu beschreiben, daß auch andere sie anwenden und beurteilen können.
6. Von Protokollen können grundsätzlich nur einzelne als Beispiel angeführt werden.
7. Alle Aussagen sind zu belegen (z. B. durch Angabe der Zahl der Beobachtungen, Versuche) und nach Möglichkeit statistisch auf ihre Sicherheit zu prüfen.
8. In Abbildungen oder Tabellen dargestelltes Material wird im Text nicht mehr im einzelnen aufgeführt, sondern nur erörtert.
9. Manuskripte werden mit Schreibmaschine auf DIN A 4-Bogen einseitig in 2-zeiligem Abstand mit mindestens 4 cm breitem Rand gut lesbar geschrieben. Handschriftliche Korrekturen müssen ebenfalls gut lesbar sein. Auch petit zu druckende Absätze sind weitzeilig zu schreiben.
10. Längere Arbeiten erhalten ein Literaturverzeichnis, ebenfalls weitzeilig geschrieben.
11. Jede Originalarbeit schließt mit einer kurzen Zusammenfassung in Deutsch und Englisch, die die wichtigsten eigenen Ergebnisse nennt. Kurz in Deutsch abgefaßte Originalarbeiten erhalten nur eine englische Zusammenfassung und umgekehrt. Der Titel deutscher Arbeiten wird dem Summary in Englisch vorangestellt und umgekehrt.
12. Abkürzungen sind nur zulässig, soweit sie normiert oder im Text erläutert sind.
13. Deutsche Tiernamen werden neueren Handbüchern (bei Vögeln z. B. Peterson et al.: Die Vögel Europas oder Niethammer et al. 1964: Die Vögel Deutschlands, Artenliste) entnommen. Bei der ersten Nennung einer Art ist der wissenschaftliche Name aufzuführen oder anzuführen. Werden viele Arten behandelt, ist eine Artenliste als Appendix anzuhängen.
14. Auszeichnungen für den Satz nimmt i. a. die Redaktion vor. Gesperrt zu druckende Worte sind jedoch unterbrochen, wissenschaftliche Namen (Gattung, Art, Unterart) geschlängelt zu unterstreichen

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

und petit zu druckende Absätze sind vorzuschlagen (alles mit Bleistift). Für Männchen und Weibchen werden die Zeichen ♂, ♀ (auch in der Mehrzahl nicht verdoppelt) verwendet.

15. Literaturverzeichnis: Die zitierten Arbeiten werden in alphabetischer Folge, von demselben Autor in chronologischer Folge, und von demselben Autor im selben Erscheinungsjahr mit Kleinbuchstaben (a, b usw.) hinter der Jahreszahl gekennzeichnet aufgeführt. Das Zitat enthält jeweils: Autorenname(n), abgekürzte(n) Vornamen, Jahreszahl des Erscheinungsjahrs der Arbeit, vollständigen Titel der Arbeit, abgekürzten Zeitschriftentitel (siehe Heft 2 der Orn. Schriftenschau sowie Vorschriften der „Internationalen Regeln für die Kürzung der Zeitschriftentitel"), Band, erste und letzte Seitenzahl der Arbeit und bei Büchern Verlag und Erscheinungsort und die Seitenzahlen von Beiträgen einzelner Autoren, z. B. Farner, D. S., L. R. Mewaldt & S. D. Irving (1953): The roles of darkness and light in the activation of avian gonads. Science 118: 351—352. — Gwinner, E. (1971): Orientierung. In: Schüz, E.: Grundriß der Vogelzugskunde, 299—348. Parey, Berlin & Hamburg.
16. Am Schluß der Arbeit (nach dem Literaturverzeichnis) steht die Anschrift des (der) Verfasser(s).

B. Abbildungen

Abbildungsvorlagen sind klischierfertig entweder auf weißem oder transparentem Papier guter Qualität als Schwarzweiß-Zeichnung für Strichätzungen oder als kontrastreiche, genau rechtwinkelig ausgerichtete Fotos auf Hochglanzpapier durchnumeriert einzusenden. Sie sollen möglichst nicht größer als DIN A 4, jedoch mindestens 1/3 größer als die gedruckte Abbildung sein. Von noch größeren Vorlagen sind verkleinerte Fotos erwünscht. Striche sind mit Tusche oder selbstklebenden Bändern anzufertigen, Beschriftungen tadellos mit Schablonen oder selbstklebenden genormten Buchstaben und Zahlen durchzuführen. Sie müssen bei Verkleinerung der Abbildung gut sichtbar bzw. lesbar bleiben. Striche müssen im Druck eine Mindestdicke von 0,15 mm, Zahlen und Buchstaben eine Mindesthöhe von 0,8—1,5 mm haben (Verkleinerungsmaßstab beachten!). Verschiedene Strichstärken und Beschriftungen innerhalb einer Abbildung sind harmonisch aufeinander abzustimmen. Maßstäbe sind durch eingezeichnete Skalen anzugeben. Halbtonwerte in Strichzeichnungen sind zu vermeiden. Auf der Rückseite der Abbildungen sind Name und Adresse des Autors, Titel der Arbeit, Nummer der Abbildung und die gewünschte Verkleinerung anzugeben. Abbildungslegenden und Bildüberschriften werden auf ein gesondertes Blatt geschrieben.

C. Tabellen

Tabellen sind knapp zu bemessen und durchnumeriert mit den darüberstehenden Legenden auf gesonderten Blättern beizufügen. Eine Darstellung desselben Materials in Abbildung und Tabelle ist unzulässig. Tabellen sind dann erwünscht, wenn in ihnen umfangreiches Material raumsparend dargestellt werden kann.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

D. Allgemeine Hinweise

1. Korrekturen: Die Verfasser erhalten Korrekturfahnen ihrer Arbeit. Sie sind sorgfältig, selbstverantwortlich und so rasch wie möglich auf Fehler durchzusehen, zu korrigieren (Korrekturvorschriften im Duden) und in einem Exemplar der Schriftleitung zurückzusenden. Die Stellen, an denen die Abbildungen im Text eingefügt werden sollen, sind am Rande mit der Abbildungsnummer zu markieren (oder die numerierten Klischeeabzüge sind an den betreffenden Stellen anzuheften).
2. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Manuskripte Fachleuten zur Beurteilung vorzulegen.
3. Literatur für weitere Informationen: Goerttler, V. (1965): Vom literarischen Handwerk der Wissenschaft. Parey, Berlin & Hamburg. — Dachverband Deutscher Avifaunisten: Empfehlungen für die Arbeit von Feldornithologen und Avifaunisten (in Vorbereitung).
4. Die hier abgedruckten Richtlinien gelten ebenfalls für folgende Zeitschriften: Bonner Zoologische Beiträge, Journal für Ornithologie, Die Vogelwarte, Die Vogelwelt.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Hinweise für die Autoren

1. *Themenbereich:*

   Aufnahme in den Anzeiger finden in erster Linie Originalarbeiten und kurze Mitteilungen aus Faunistik, Ökologie und Biologie der Vögel Süddeutschlands. Aktuelle faunistische Mitteilungen werden in der Regel in entsprechenden Sammelberichten veröffentlicht. In der Schriftenschau wird neben wichtigen Büchern, Zeitschriften und Abhandlungen das feldornithologische Schrifttum mit Bezug auf Süddeutschland möglichst lückenlos zusammengestellt.

2. *Einsendung von Manuskripten:*

   Manuskripte sind an die Schriftleitung zu senden; Beiträge zur Avifauna Baden-Württembergs an Jochen Hölzinger, 7911 Oberelchingen, Silcherweg 22, und solche zur Avifauna Bayerns an Dr. Josef Reichholf, 8399 Aigen/Inn, Siedlung 69 1/5. Wir bitten um genaue Beachtung der Manuskript-Richtlinien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 10_3

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Manuskript-Richtlinien 205-207